

Sardegna Sanctuary

Schreibworkshops auf Sardinien



Zurzeit lasse ich gerade das Stück Land meiner Eltern im Norden von Sardinien herrichten, das sie in den Siebziger Jahren gekauft haben. Es befindet sich am Rande des Dorfes Ottava, etwa sechs Kilometer vom Strand entfernt und zehn von Sassari, einer Universitätsstadt mit einer schönen, wenn auch leicht heruntergekommenen Altstadt. Das hat Vorteile, es ist touristisch fast unberührt, günstig und bietet ein typisch sardisches Leben mit vielen Attraktionen, Festivals und Aktionen. Von hier aus fahren Busse und Züge quer über die ganze Insel, man muss also noch nicht einmal ein Auto mieten.



Sassari

Wenn alles fertig ist, möchte ich hier Workshops geben, zu einem Preis, den sich jede*r Schriftsteller*in leisten kann. Der Mittelpunkt wird ein Holzhaus mit großer Terrasse, wir verbringen die Mahlzeiten zusammen, morgens wird für drei Stunden geschrieben, von mir angeleitet oder nicht, oder beides, ganz wie ihr es wünscht, auch als Zweiergespräch, danach könnt ihr selbst bestimmen, ob ihr weiterschreibt oder einen Ausflug macht, allein oder mit anderen. Abends koche ich für euch, ansonsten bedient ihr euch selbst, wann es für euch gut passt. Es wird immer genügend Essen und Trinken vorhanden sein.



Zurzeit sieht es noch so aus

Zum Schlafen gibt es Zelte, Airbeds und Decken bzw. Schlafsäcke für einen geringen Aufpreis zu mieten, ebenso Handtücher, auch für den Strand, damit ihr auch mit Handgepäck kommen könnt (natürlich mit Licht, um vor dem Einschlafen zu lesen). Für den Mittagsschlaf gibt es Liegen und Sonnenschirme, mit denen ihr euch auf dem 2000m² großen Grundstück verteilen könnt, wenn ihr eure Ruhe haben möchtet. Wie auf einem typischen Zeltplatz wird es eine Gemeinschaftsdusche und -toilette geben, für deren Sauberhaltung wir gemeinsam sorgen, genauso wie wir alle auf dem ganzen Grundstück dafür sorgen, dass es sauberbleibt.

In der Gemeinschaft dafür zu sorgen, dass alle eine schöne Zeit haben, nicht nur beim Schreiben, setze ich voraus, wenn ihr kommt. Hier könnt ihr genügend Raum für euch selbst bekommen, aber wisst auch, dass jemand da ist, zum Reden, zum Schweigen, zum Schreiben, zum Musikmachen, zum Essen oder zum Kaffeetrinken, was ihr gerade benötigt. Ich werde, außer wenn feste Gruppen kommen, nicht mehr als sechs Menschen zulassen, sodass es immer überschaubar bleibt und wir uns aufeinander einstellen können. Der rücksichtsvolle, achtsame und tolerante Umgang miteinander ist Voraussetzung.

Mit dem Bus sind es 10 Minuten zum Strand, aber damit wir unabhängig sind, gibt es auch Fahrräder. Auch Musikinstrumente stehen zur Verfügung und Material für Künstler*innen, sodass wir alle auch über unseren Tellerrand hinausblicken können, uns gegenseitig inspirieren können. Es geht hier nicht um Professionalität, wer besser oder erfolgreicher ist, sondern um das Ausprobieren und Lernen, den Austausch, um den Genuss, mit anderen kreativen Menschen eine Verbindung zu bilden, die bestenfalls weit über den Workshop hinausführt. Natürlich ist auch Willkommen, wer eine Schaffenspause braucht und durch das Arbeiten von anderen hofft, wieder neu anfangen zu können. Ich selbst weiß, wie schwierig ein Writer's Block ist, manchmal braucht man genau dann eine Umgebung, in der andere sind, die genau nachvollziehen können, was das mit einem macht.



Mein Lieblingsfeinkostladen in Sassari

Nach 35 Jahren Berlin, meine Rettung nach dem Aufwachen in der norddeutschen Provinz, musste etwas Neues anfangen. Ich sehnte mich nach dem Meer, in dessen Nähe ich aufgewachsen bin, wo ich nach der Schule einfach hintrampeln konnte, ich wollte in der Lage sein, in den Bus zu steigen und nach spätestens 30 Minuten den Wind und den Sand und das Wasser vor mir zu haben, aber eine Rückkehr nach Lübeck konnte ich mir nicht vorstellen, schon allein nicht wegen der Kälte. Sardinien hingegen, wo ich mit meinen mittlerweile erwachsenen Kindern fast jedes Jahr gewesen bin, ist meine zweite Heimat geworden. Ich werde immer einen Koffer in Berlin haben, vermutlich auch eine Wohnung, aber hier ist es jetzt, wo ich atmen kann, wo Landschaft und Menschen mich inspirieren und ich genug Ruhe zum Schreiben und Denken habe. Hier möchte ich meine Workshops, die mir in Berlin und auch in anderen Städten Deutschlands so viel Freude bereitet haben, in Zukunft geben. Deswegen: **See you soon in Ottava!**



Alghero



Die berühmten Nuraghe



Stintino



Mein Nachbar und Cousin Angelo, der alle Arbeiten organisiert und mit durchführt, mit seiner Frau Antonella



Gavino Ledda, Verfasser von *Padre Padrone*, beim Signieren meiner deutschsprachigen Fassung



Das unglaublich leckere Obst auf Sardinien, hoffentlich bald auch frisch von meinen Bäumen zu pflücken



Chiamonti, der Geburtsort meines Vaters



Die Kathedrale von Sassari



Sardinien hat insgesamt 2000 km Strand